

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **9 (1955)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Verlag	Bauen + Wohnen GmbH, Zürich
Herausgeber	Adolf Pfau, Zürich
Redaktion	Dreikönigstr. 34, Zürich 2 Telefon (051) 237208 R. P. Lohse SWB E. Zietzschmann, Architekt SIA
Gestaltung	R. P. Lohse SWB, Zürich
Inserate	G. Pfau jun., Zürich
Administration	Bauen + Wohnen GmbH, Zürich, Winkelwiese 4 Telefon (051) 341270 Postscheckkonto VIII 40147 Bauen + Wohnen, Zürich
Preise	Abonnement für 6 Hefte Fr. 26.— Einzelnummer Fr. 4.80
Ausgabe	Juni 1955
Erscheinungsort	Zürich
Auslieferungs- länder:	Argentinien Australien Columbia England Frankreich Holland Israel Italien Neuseeland Mexiko Uruguay USA Venezuela
Patronatskomitee	J. B. Bakema, Rotterdam Luciano Bonetti, Milano Marcel Breuer, New York Professor Ir. J. H. van den Broek, Rotterdam Bertram Carter, London Hans Fischli, Zürich Professor Eduard Ludwig, Berlin Bernhard Pfau, Düsseldorf Henri Prouvé, Nancy Harry Seidler, Sydney André Sive, Paris Jørn Utzon, Hellebæk

## Titelblatt:

Pflanzengefäß aus Eternit  
Entwurf: Willy Guhl SWB, Zürich  
Hersteller: Eternit AG, Niederurnen

Betriebsgebäude, Bau 27, links Neubau, rechts Altbau von  
Prof. O. R. Salvisberg, erstellt 1938. Fassaden in Sicht-  
beton mit doppelt verglasten Stahlfenstern.  
Bâtiment d'exploitation.  
Operations building.

## Aufgabe

Im Laufe der letzten Jahre wurden im Zuge einer wesentlichen Erweiterung der Industrieanlagen verschiedene Neubauten ausgeführt. Neben der Erfüllung der betrieblichen Notwendigkeiten war für den Architekten bei der Gestaltung dieser Neubauten der Wunsch wegleitend, den hohen Standard der früheren, durch Prof. O. R. Salvisberg erstellten Bauten zu wahren.

Von den durchgeführten Bauten seien erwähnt: die neuen Fabrikbauten, das Kesselhaus, das Lagergebäude, das Laborgebäude und das Betriebsgebäude. Die nördlich der Grenzacher Straße projektierten Fabrikbauten, Kesselhaus und Lagergebäude, konnten im Rahmen eines Neubautengesamtplanes entwickelt werden, während bei der Disposition des südlich der Grenzacher Straße gelegenen Laborbaues und des Betriebsgebäudes bestehende Altbauten berücksichtigt werden mußten.

## Fabrikbauten, Kesselhaus und Lagergebäude

Das Bauprogramm dieser zweckgebundenen Bauten wurde jeweils durch die Fabrikdirektion eindeutig festgelegt. Projektierung und architektonische Gestaltung mußten einerseits unter dem Gesichtspunkt der restlosen Erfüllung fabrikatorischer Ansprüche, andererseits einer technisch einwandfreien konstruktiven Durchbildung im Rahmen wirtschaftlicher Überlegungen erfolgen. Je konsequenter auf diesen Grundlagen aufgebaut wurde, um so eher durfte eine klare architektonische Gestaltung erwartet werden. Im übrigen bleibt dem Architekten im Rahmen dieser Konstruktionsweise immer noch viel Spielraum, durch Proportionen, plastische Durchbildung und Farbgebung sein Werk zu lebendiger und schöner Wirkung zu bringen.

Die konstruktive Ausführung dieser Bauten erfolgte nach folgenden Prinzipien: Eisenbetonrohbauten mit weiß gestrichenen Sichtbetonfassaden und blau gestrichenen Eisenfenstern. Flach abgedeckte Kiesklebedächer, Spenglerarbeiten in galvanisiertem Eisenblech.

## Neubauten der Firma F. Hoffmann- La Roche & Co. AG, Basel

1950–1954

Nouveaux bâtiments de la S.A. F. Hoffmann-La Roche &amp; Cie, Bâle

New buildings of the F. Hoffmann-La Roche Co. in Basle

Architekt: Dr. Roland Rohn BSA/SIA,  
Zürich

## Betriebsgebäude, Bau 27

Die Grundlage bildete die von Prof. O. R. Salvisberg erstellte 1. Bauetappe, an welche angebaut werden mußte. Die bisherigen Gestaltungselemente — durchgehende Fensterbänder und interne Pfeiler — wurden in leicht variiert Form übernommen. Die grundsätzliche Aufgabe verlangte große zusammenhängende Arbeitsräume mit einem Mittelgang, an dessen Decke die verschiedenen Leitungen angeordnet werden mußten. Auch diese Etappe wurde so projektiert, daß an dieselbe rheinseitig angebaut werden kann. Weitgehende Klimatisierung des Baues mit Zu- und Abluftkanälen an der Korridordecke; Strahlungsheizung in Decke. Kubikmeterpreis 143 Fr.

Materialien: Fassaden in Sichtbeton mit doppelt verglasten Stahlfenstern, Außen-Roll-Lamellenstoren; Hängegerüst am Dachgesims für die Reinigung der Fenster.

## Laborgebäude, Bau 15

Der Laborbau verlangte insofern die Lösung besonderer Probleme, als dieser aus einem Neubau- und einem Umbauteil entwickelt werden mußte. Ausgangspunkt für die Projektierung waren die Laboreinheiten und deren Installationen.

Als typische Besonderheiten seien erwähnt: Große Fensterflächen vor den Laborräumen zwecks intensivster Belichtung. Fluchtbalkone und das repräsentative Treppenhaus im Um-

